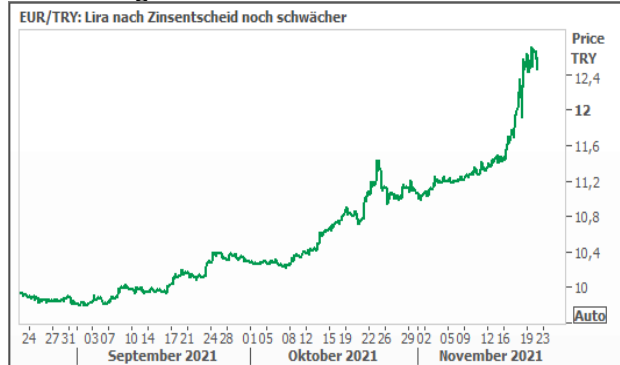


Chart des Tages



Quelle: Thomson Reuters

DEISENBERICHT

- EUR/USD: EZB betont expansive Geldpolitik.
- EUR/TRY: Lira nach Zinsentscheid noch schwächer.

CROSS RATES

Quelle: Thomson Reuters

EUR/USD	1,1263	1,1278	JPY	128,59	128,83	CHF	1,0472	1,0492
GBP	0,8378	0,8398	CAD	1,4222	1,4282	SEK	10,0847	10,1087
CNY	7,1723	7,2123	NOK	10,0319	10,0559	PLN	4,6844	4,7044
CZK	25,3470	25,4970	AUD	1,5478	1,5628	NZD	1,6023	1,6173
TRY	12,5960	12,6060	RUB	82,5325	83,1325	ZAR	17,6810	17,7810
HKD	8,7293	8,8293	SGD	1,5270	1,5420	HUF	364,97	369,97
USD/JPY	114,11	114,31	GBP/USD	1,3417	1,3457	USD/CHF	0,9296	0,9306

Marktdaten

Dax	16.159,97	Citibank Indikator
Future	172,11	Close Vortag
Rendite 10J.	-0,342	in Prozent
Vol	6,84	in Prozent
Öl	78,66	in USD/Barrel Brent
Gold	1.842,32	in USD

Quelle: Thomson Reuters

Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Indikator	Schätzung	letzter
16:00	US	Verkäufe bestehender Häuser (in Mio.)	6,2	6,29
16:00	EC	Verbrauchervertrauensindex	-5,2	-4,8

Quelle: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG Research

Alle Kursdaten sind informativ, Stand: 08.00 Uhr.

Aktuelle handelbare Kursstellungen und weitere Informationen erhalten Sie vom Team Zins- und Währungsmanagement: Thilo Voss, Arndt Meiswinkel, Ines Wöhler
Telefon 0201 8115 414

Sitz der National-Bank Aktiengesellschaft: Essen
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Reinhold Schulte
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Thomas A. Lange
Vorstand: Dr. Markus Guthoff
Handelsregister AG Essen HRB 820

EUR/USD: Die auseinanderdriftenden Inflationserwartungen brachten den Euro zum Ende der vergangenen Woche erneut unter Druck. Einer Umfrage unter Analysten zufolge dürfte es sicher sein, dass die US-Notenbank Fed bereits im kommenden Jahr die Zinsen anheben wird. Bis Ende 2022 wird eine Leitzinsspanne von 0,25 bis 0,5 Prozent erwartet, ein Jahr später soll die Spanne bereits bei 1,25 bis 1,5 Prozent liegen. In der Eurozone dürfte es dagegen noch ein Weilchen länger dauern, bis die Europäische Zentralbank tätig werden wird. Am Freitag betonte EZB-Präsidentin Lagarde erneut, dass man zwar damit rechnen, dass die Inflation sich bis zum Ende des Jahres weiter beschleunigen werde, aber auf mittlere Sicht ein Absinken der Inflation zu erwarten sei. Damit wäre eine Straffung der Geldpolitik zurzeit nicht sinnvoll. Für die EZB gelte es jetzt, ihre Geldpolitik "geduldig und beharrlich" fortzusetzen, sagte Lagarde. Sie stellte darüber hinaus weitere Stützungsmaßnahmen für die Wirtschaft auch nach Beendigung der Corona-Pandemie in Aussicht. Mit einer Straffung der Geldpolitik ist demnach weiterhin nicht zu rechnen. Nach den Lagarde-Aussagen verlor der Euro, der sich zuvor leicht stabilisiert zeigte, wieder an Boden und markierte sogar ein neues Tief bei 1,1251. In dieser Woche steht eine Reihe von Wirtschaftsdaten auf dem Kalender. Verbunden mit potenziellen Äußerungen aus den Notenbanken dürfte die Volatilität weiter zunehmen. Der Blick des Euro bleibt unverändert nach unten gerichtet.

EUR/TRY: Die türkische Zentralbank hat in der vergangenen Woche Ihren Leitzins erneut gesenkt. Wie vielfach erwartet und befürchtet fiel der Satz um einen Prozentpunkt auf 15 Prozent. Die Lira gab dementsprechend nach und näherte sich kurzzeitig auch der Marke von 1,13. Somit verlor die Lira seit Wochenbeginn nun in der Spitze über 12 Prozent. Zudem besorgte noch die Äußerung, dass eine weitere Lockerung der Geldpolitik im nächsten Monat möglich sei. Als Begründung für den Zinsschritt gab man an, dass die Inflation in der Türkei nur vorübergehend sei. Das Inflationsziel liegt bei 5 Prozent, was nun bereits seit geraumer Zeit und auch vor Corona-Zeiten deutlich überschritten wurde. Das Argument der nur vorübergehenden Inflation wird dementsprechend kritisch gesehen. Das Vertrauen in die Unabhängigkeit der türkischen Zentralbank dürfte weiter gesunken sein, da der Druck seitens des türkischen Präsidenten Erdogan, der als Verfechter niedriger Zinsen gilt, auf die Zentralbank hoch ist. Die Lira dürfte sich in nächster Zeit jedoch nicht deutlich erholen können und ein kurzfristiger Rückgang der bei 20 Prozent liegenden Preissteigerung nicht erwartet wird. Aktuell notiert der Kurs um 12,5650.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Wochenstart

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN !

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde

Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.